

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015
der
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell

Im Geschäftsjahr 2015 bestanden die Geschäftsfelder des Unternehmens unverändert aus der Vermietung und Verpachtung von eigenem Immobilienbesitz sowie der Aufstellung und dem Betrieb von Unterhaltungsspielgeräten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rahmenbedingungen

Der Investmentmarkt für Immobilien in Deutschland hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Niedrige Renditen bei Staatsanleihen, volatile Aktienmärkte und Deutschlands Ruf als sicherer Anlagestandort trugen hierzu maßgeblich bei. Das anhaltend niedrige Zinsniveau hat einen hohen Zustrom von Anlagegeldern in die Immobilienmärkte zur Folge.

Der allgemeinen Nachfrage nach Immobilien in der Bodenseeregion kann weiterhin nicht ausreichend entsprochen werden. Dies liegt im Wesentlichen an der unzureichenden Zahl von Neubauten in der Folge eines restriktiven Ausweises von Baugrundstücken.

Grundsätzlich ist eine hohe Nachfrage in nahezu allen Segmenten zu verzeichnen. Insbesondere nach altersgerechten Immobilien mit guter Infrastruktur besteht eine erhöhte Nachfrage. Auch im Bereich der privaten wie der institutionellen Kapitalanlage ist weiterhin eine hohe Nachfrage nach Immobilien zu spüren.

Geschäftsverlauf

Für den Geschäftszweig „Unterhaltungs- und Geldspielgeräte“ ergab sich auch im Geschäftsjahr 2015 eine wirtschaftlich zufriedenstellende Entwicklung. Höheren Aufwendungen, infolge zunehmender staatlicher Regulierung und der damit in Zusammenhang stehenden Auflagen für Instandhaltungen, standen auch höhere Umsatzerlöse gegenüber.

Im Geschäftsfeld „Vermietung und Verpachtung“ reduzierten sich die Erlöse gegenüber dem Vorjahr. Abgesehen von wenigen Ausnahmen waren die Immobilien durchgehend vermietet bzw. verpachtet.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEuro 51 auf TEuro 2.943 gestiegen. Niedrigere Erlöse im Bereich „Vermietung und Verpachtung“ wurden durch die positive Erlösentwicklung des Geschäftszweiges „Unterhaltungs- und Geldspielgeräte“ kompensiert.

Beim Materialaufwand werden - wie in den Vorjahren - Aufwendungen für bezogene Handelswaren ausgewiesen; die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Miet- und Pacht aufwendungen für Absatzstätten.

Der Personalaufwand war im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2015 aufgrund des weiter rückläufigen Zinsniveaus verschlechtert.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von TEuro 250 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEuro 575 (Vorjahr TEuro 689), von dem nach § 58 Abs. 2 AktG ein Betrag in Höhe von TEuro 287 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden ist.

Vermögenslage

Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus den laufenden Abschreibungen, da diese die Zugänge deutlich überstiegen haben.

Durch die Beschlussfassung in der letzten Hauptversammlung erfolgte die Einstellung des Bilanzgewinns 2014 in Höhe von TEuro 344 in die anderen Gewinnrücklagen.

Am Bilanzstichtag hat die Gesellschaft keine Bankschulden.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist von TEuro 962 im Vorjahr auf TEuro 786 gesunken.

NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015 nicht eingetreten.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Von wenigen Ausnahmen abgesehen waren die Immobilienobjekte der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres erfolgreich vermietet, wobei durch sorgfältige Auswahl der Mieter und der Stellung von Sicherheiten versucht wird, das allgemeine Vermietungsrisiko zu begrenzen.

Um den noch immer vorhandenen Instandhaltungsstau weiter aufzulösen, werden alle noch nicht sanierten Objekte auf bestehenden oder weiteren Sanierungsbedarf hin überprüft. Mit größeren Investitionen und weiteren Kostenbelastungen ist im nächsten Geschäftsjahr zu rechnen.

Chancen- und Risikobericht

Gesetzliche Entwicklungen im Geschäftsbereich der Unterhaltungsspielgeräte mit der Zielsetzung durch Auflagen oder gesetzliche Vorschriften dieses Geschäfts strenger zu regulieren, werden aufmerksam beobachtet und gegebenenfalls wird adäquat darauf reagiert werden müssen.

Spezielle Risiken aus der Vermietungs- und Verpachtungstätigkeit zeichnen sich derzeit nicht ab.

Darüber hinaus sind besondere Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere solche, die den Fortbestand gefährden können, derzeit nicht erkennbar.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen, von der Gesellschaft verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen lediglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen des üblichen Geschäftsbetriebs sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente bestehen grundsätzlich im Bereich der Ausleihungen und der Liefer- und Leistungsforderungen. Diesen Risiken wird durch ein straffes Forderungsmanagement begegnet. Zudem können sich im Geschäftszweig „Vermietung und Verpachtung“ durch den Wegfall oder die Bonitätsverschlechterung von Mietern und Pächtern grundsätzlich Ausfall- und Liquiditätsrisiken ergeben. Eine sorgfältige Prüfung bereits im Vorfeld der Unterzeichnung eines Mietvertrags sorgt hier für eine Minimierung dieses Risikos.

Des Weiteren sind Risiken für die Gesellschaft hinsichtlich der Wertbeständigkeit und -entwicklung ihres Immobilienbestands nicht gänzlich auszuschließen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, sind für das Unternehmen nicht von großer Bedeutung; erwartete Zahlungsströme sind im Geschäftszweig „Vermietung und Verpachtung“ im Vorhinein vertraglich vereinbart, betragsmäßig festgelegt und keinen Wertschwankungen unterworfen. Dies gilt sinngemäß auch für die mit der Edelweißbrauerei Farny vereinbarten Lieferrechtsvergütungen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit der folgenden Erklärung ab:

„Wir bestätigen, dass jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung gegenüberstand und die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2015 weder getroffen noch unterlassen.“

Den Aktionären und Freunden unseres Hauses danken wir für die Treue zum Bürgerlichen Brauhaus.

Ravensburg, 24. März 2016

Vorstand
Lorenz Schlechter

Bilanz zum 31. Dezember 2015
der
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg

AKTIVA				PASSIVA			
	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro		Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital		700.000,00	700.000,00
Nutzungsrechte		53.526,75	53.526,75	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Gesetzliche Rücklage	164.582,53		164.582,53
1. Grundstücke und Bauten	2.782.461,00		3.013.035,00	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>6.045.024,98</u>	6.209.607,51	<u>5.413.506,13</u>
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	153.683,00		146.040,00	III. Bilanzgewinn		<u>287.297,25</u>	<u>344.318,85</u>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>85.909,61</u>		<u>0,00</u>			7.196.904,76	6.622.407,51
		3.022.053,61	3.159.075,00				
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
1. Beteiligungen	1,00		1,00	1. Pensionsrückstellungen	1.202.602,00		1.227.362,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>22.220,24</u>		<u>28.245,78</u>	2. Steuerrückstellungen	0,00		24.328,00
	<u>22.221,24</u>		<u>28.246,78</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>174.165,00</u>	1.376.767,00	<u>149.300,00</u>
							1.400.990,00
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.288,77		10.884,15
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.840,20		65.333,02	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.111,30		0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>59.223,24</u>		<u>19.477,43</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>223.263,20</u>		<u>228.030,25</u>
		140.063,44	84.810,45				
II. Wertpapiere				243.663,27238.914,40			
Sonstige Wertpapiere		1.994,58	2.991,88	- davon aus Steuern Euro 68.690,46 (Euro 70.690,35)			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		5.578.673,80	4.933.661,05	D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.530,73	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		332,34	0,00				
		<u>8.818.865,76</u>	<u>8.262.311,91</u>			<u>8.818.865,76</u>	<u>8.262.311,91</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
der
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		2.942.985,09	2.892.272,42
2. Sonstige betriebliche Erträge		88.789,50	70.931,19
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren		25.021,55	27.025,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		79.106,45	71.556,17
		104.128,00	98.581,60
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		583.062,87	582.548,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>160.696,92</u>	<u>170.124,51</u>
- davon für Altersversorgung Euro 47.212,67 (Euro 64.343,76)		743.759,79	752.672,80
5. Abschreibungen		288.858,56	293.270,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		836.845,05	628.726,66
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.283,55	1.367,30
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.107,78	10.504,58
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	142,81
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>54.080,54</u>	<u>58.567,66</u>
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 53.098,00 (Euro 57.242,00)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.009.493,98	1.143.113,60
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		249.676,54	289.238,17
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 0,00 (Euro 4.626,00)			
13. Sonstige Steuern		185.320,19	165.256,58
14. Jahresüberschuss		574.497,25	688.618,85
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen		287.200,00	344.300,00
17. Bilanzgewinn		287.297,25	344.318,85

**Anhang für das Geschäftsjahr 2015
der
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Sachanlagen** werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Entsprechend dem Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB werden von der Gesellschaft für die vor dem BilMoG-Umstellungsjahr angeschafften Vermögensgegenstände die niedrigeren Wertansätze, die auf Abschreibungen nach §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a.F. (steuerrechtliche Abschreibungen) beruhen, fortgeführt.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, wobei den erkennbaren Risiken bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände durch Einzelwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen wurde.

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als weitere Annahmen liegen der Bewertung ein Rechnungszinssatz von 3,89 % p.a. sowie ein Gehalts- und Rententrend von 2,00 % p.a. zugrunde. Eine Fluktuationsrate wurde nicht berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung für Dezember 2015 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelten Wert angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen und sonstige erkennbare Risiken gebildet. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Abzinsungsrelevante Bewertungssachverhalte lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des Unternehmens von aktuell 28,24 %. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter nach § 268 Abs. 2 HGB.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** werden Nutzungsrechte ausgewiesen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Nebenkostenabrechnungen.

Das Grundkapital beträgt zum Stichtag Euro 700.000,00; es wird in der Bilanz als **gezeichnetes Kapital** ausgewiesen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 13.650 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Entsprechend dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands erfolgte durch Beschlussfassung der letztjährigen Hauptversammlung die Einstellung des im festgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von Euro 344.318,85 in die anderen **Gewinnrücklagen**. Durch den Vorstand und den Aufsichtsrat wurden aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG in Höhe von Euro 287.200,00 vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten keine Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen:

	<u>TEuro</u>
Personalkosten	62
Sonstige im Einzelwert unter 10 % des Postens	<u>112</u>
	<u>174</u>

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden als wesentliche Posten ein von der Unterstützungskasse gewährtes Darlehen, Einlagen und Kautionen sowie Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Laufzeiten der **Verbindlichkeiten** erläutert der nachfolgende Verbindlichkeitspiegel:

Art der	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art und Form der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEuro	TEuro	TEuro			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	19 (11)	0 (0)	0 (0)	19 (11)	0 (0)	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1	0 (0)	0 (0)	1 (0)	0 (0)	-
3. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	105 (102)	118 (126)	0 (0)	223 (228)	0 (0)	-
Summe (Vorjahr)	126 (113)	118 (126)	0 (0)	244 (239)	0 (0)	

Aus dem bilanzorientierten Temporary-Konzept gemäß BilMoG ergibt sich im Geschäftsjahr 2015 insgesamt eine **aktive Steuer** in Höhe von TEuro 19. Aktive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEuro 91. Passive latente Steuern ergeben sich mit TEuro 72. Diese resultieren aus Sachanlagen. Gemäß dem Wahlrecht des § 274 Abs.1 S.2 HGB wird auf die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern verzichtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Zu den einzelnen Posten wird Folgendes erläutert:

	2015 TEuro	2014 TEuro
Umsatzerlöse		
Unterhaltungsspielgeräte	1.948	1.849
Vermietung und Verpachtung	849	891
Sonstige	146	152
	<u>2.943</u>	<u>2.892</u>

Die planmäßigen **Abschreibungen** belaufen sich auf TEuro -135.

Unter Inanspruchnahme des Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB werden von der Gesellschaft für die vor dem BilMoG-Umstellungsjahr angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände die nur steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen gemäß § 254 HGB a.F. in zulässigem Maße fortgeführt. Die sich hieraus ergebenden Abschreibungen betreffen ausschließlich das Sachanlagevermögen und betragen im Geschäftsjahr TEuro 154.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft ist durch die Fortführung von nur steuerrechtlich zulässigen Abschreibungen gemäß § 254 HGB a.F. beeinflusst. Unter Zugrundelegung des für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 anzuwendenden Steuersatzes ergibt sich ein Betrag von rund TEuro 43, um den das Jahresergebnis gewinnmindernd beeinflusst wurde. Die künftigen Belastungen durch Anwendung steuerrechtlicher Vergünstigungsvorschriften betragen rund TEuro 154.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten als wesentliche Positionen Reparatur- und Instandhaltungskosten, Wirteanteile für Automatenaufstellung, Leasingaufwendungen und sonstige Verwaltungsaufwendungen.

Bei den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** werden Zinserträge aus sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Von dem **Jahresüberschuss** in Höhe von Euro 574.497,25 wird ein Teilbetrag in Höhe von Euro 287.200,00 entsprechend der Regelung des § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags von TEuro 0 verbleibt so ein **Bilanzgewinn** von Euro 287.297,25. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

SONSTIGE ANGABEN

Finanzielle Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Leasingverträgen belaufen sich auf insgesamt rund TEuro 226 für die voraussichtliche Laufzeit der Leasinggeschäfte bis zum Jahr 2017.

Die Verpflichtungen aus **Miet- und Pachtverträgen** für Absatzstätten belaufen sich auf TEuro 79 jährlich. Die Miet- und Pachtverhältnisse laufen auf unbestimmte Zeit.

Mitarbeiter (ohne Vorstand)

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Angestellte	3	2
Gewerbliche Arbeitnehmer	<u>15</u>	<u>15</u>
	<u>18</u>	<u>17</u>

Vorstand

Herr Lorenz Schlechter, Lindau

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Herr Dr. Gerhard Knaus, Kempten, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer (ab dem 17. Juli 2015)
weiteres Mandat: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau
- Herr Wolfgang Federspiel, Ravensburg, Geschäftsführer der FF Wohn- und Gewerbebau GmbH, Ravensburg, Aufsichtsratsvorsitzender (bis zum 16. Juli 2015)
weiteres Mandat: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau
- Herr Dr. Rainer Heitmeier, Lindau, ehemals Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Lindau, stellvertretender Vorsitzender
weiteres Mandat: stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau
- Herr Paul Müller, Schlier, Beiratsmitglied bei der Oskar und Elisabeth Farny-Stiftung, Kißlegg
weiteres Mandat: Mitglied des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2015 TEuro 9.

Angaben betreffend ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene

	<u>TEuro</u>
Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	71
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder	959

Angaben zum Mutterunternehmen

Die Inselbrauerei Lindau AG, Sitz Lindau, ist mit einem direkt und indirekt zurechenbaren Anteilsbesitz in Höhe von 94,52 % an der Gesellschaft beteiligt. Sie ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Ein Konzernabschluss wurde bisher nicht offengelegt.

Mitteilungen über Beteiligungen gemäß § 20 AktG beziehungsweise § 21 WpHG

Der Gesellschaft wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

- Die Inselbrauerei Lindau Aktiengesellschaft, Lindau, hat am 7. Mai 2007 mittels Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 1. Mai 2002 mitgeteilt, dass ihr (direkter) Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft per 1. April 2002 62,82 % beträgt. Aufgrund getätigter Meldungen in Vorjahren und basierend auf weiteren Meldungen im Geschäftsjahr 2009 hat sich der Anteil auf 71,35 % erhöht.
- Darüber hinaus ist die Inselbrauerei Lindau Aktiengesellschaft indirekt mit einem (zugerechneten) Stimmrechtsanteil am Grundkapital von 23,16 % (im Besitz der Aktienbrauerei Simmerberg AG mit 6,81 % und der Insel Verwaltungs GmbH, Lindau, mit 16,35 %) beteiligt.
- Die Insel Verwaltungs GmbH, Lindau, hat am 14. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr (direkter) Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft am 12. Februar 2008 15,02 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil hat sich mit Stand zum 31. Dezember 2009 auf 16,35 % erhöht.
- Die Aktienbrauerei Simmerberg AG, Weiler-Simmerberg, hat am 7. Mai 2007 mittels Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 21. November 2006 mitgeteilt, dass ihr Anteil zum 1. April 2002 am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft 6,81 % beträgt.

Der angegebene Anteilsbesitz hat sich nach Lage der erhaltenen Meldungen mit Stand zum 31. Dezember 2015 nicht verändert.

Ravensburg, 24. März 2016

Vorstand
Lorenz Schlechter

Entwicklung des Anlagevermögens
(Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Nutzungsrechte	53.526,75	0,00	0,00	53.526,75	0,00	0,00	0,00	0,00	53.526,75
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	53.526,75	0,00	0,00	53.526,75	0,00	0,00	0,00	0,00	53.526,75
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	8.665.709,52	4.617,32	0,00	8.670.326,84	5.652.674,52	235.191,32	0,00	5.887.865,84	2.782.461,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	849.404,64	62.830,24	38.759,02	873.475,86	703.364,64	53.667,24	37.239,02	719.792,86	153.683,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	85.909,61	0,00	85.909,61	0,00	0,00	0,00	0,00	85.909,61
Summe Sachanlagen	9.515.114,16	153.357,17	38.759,02	9.629.712,31	6.356.039,16	288.858,56	37.239,02	6.607.658,70	3.022.053,61
III. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	25.564,59	0,00	0,00	25.564,59	25.563,59	0,00	0,00	25.563,59	1,00
2. Sonstige Ausleihungen	74.525,78	4.294,46	11.100,00	67.720,24	46.280,00	0,00	780,00	45.500,00	22.220,24
Summe Finanzanlagen	100.090,37	4.294,46	11.100,00	93.284,83	71.843,59	0,00	780,00	71.063,59	22.221,24
Summe Anlagevermögen	9.668.731,28	157.651,63	49.859,02	9.776.523,89	6.427.882,75	288.858,56	38.019,02	6.678.722,29	3.097.801,60

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 4. Mai 2016

Landestreuhand Weihenstephan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(J. Welter)

Wirtschaftsprüfer

(A. Funken)

Wirtschaftsprüfer